

Qualifikationsphase 2.1: Demokratie in Erziehung und Bildung

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Demokratie, gelebt und gefördert im Zusammenleben der Kulturen (Lesing/Dahrendorf/Ates)

Inhaltliche Fokussierungen:

- Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg
- Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann
- Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead und G.E. Schäfer
- Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung
- Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)
- Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf
- Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989
- Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept
- Funktionen von Schule nach H. Fend
- Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen

Inhaltsfelder:

IF3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

IF4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

IF5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

IF6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

<u>Kompetenzen</u>			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), ▪ stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien 	Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), ▪ erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2), ▪ ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), ▪ beurteilen aspektreich die Reichweite von 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),

**Schulinterner Lehrplan für das Fach Erziehungswissenschaften an der Hermann Runge Gesamtschule
Leistungskurs – Abitur 2017**

<p>detailliert dar und erläutern sie (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), ▪ ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), ▪ stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), ▪ vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), ▪ vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7). 	<p>tur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</p> <p>Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), ▪ ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), ▪ analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), ▪ ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), ▪ werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8), ▪ analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9), ▪ ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), ▪ analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), <p>Verfahren der Darstellung und Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12), ▪ stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), <p>Verfahren der Selbstevaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14). 	<p>komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), ▪ unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), ▪ beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), ▪ bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), ▪ erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), ▪ gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), ▪ vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
---	---	---	---